

Mehrzahl im Bereich dieser antik-althochdeutschen Überlieferung, sodaß die Gemeinsamkeiten zwischen CV, BE und St. Galler Klosterplan letztlich hier zu suchen sind. Auch die Namen *ascalonia*, *costus* und *magones* können oder müssen nicht dem CV entnommen sein, wenngleich der Anschluß an die antike Tradition hier fehlt. Darüber hinaus bestätigen aber die Pflanzenverzeichnisse die von Reinhardt für St. Gallen gemachten Beobachtungen des Anknüpfens an diese <sup>5)</sup>. Sie lassen die BE im Hinblick auf die schematisierende antikisierende Darstellungsweise dem St. Galler *exemplum* — wie einleitend vermutet — wesensverwandt erscheinen.

An antikes Vorbild knüpft auch die Beschreibung der Könighöfe selbst in den BE an, allerdings in anderer Weise als die der Tiere, Werkzeuge und Pflanzen. Der Vocabularius Sti. Galli bringt zwar eine ganze Reihe von Ausdrücken der römischen Bauweise <sup>60)</sup> und bezeugt so seinerseits, daß diese um 782 in Fulda — und damit natürlich auch sonst im Ostreiche — nicht ganz unbekannt gewesen sein kann. Wichtiger ist indessen die durch Grabungen und Stadtgrundrißforschung gewonnene Feststellung, daß die karolingischen Straßenfesten in Hessen und Westfalen unter Karl dem Großen um 774/782 vorübergehend anstelle des merowingischen „schildförmigen“ den rechteckigen Grundriß der *curtis* mit *curticula* oder *pomerium* annahmen <sup>61)</sup>. Die Beschreibung der Könighöfe der BE: *Invenimus in . . . fisco dominico salam (domum) regalem ex lapide factam optime . . . alias casas infra curtem ex ligno factas . . . curtem tunimo strenue munitam . . . Curticulam similiter tunimo interclausam (Pomerium contiguum)* entspricht durchaus den deutschen Verhältnissen seit den Sachsenkriegen, so zum Beispiel bei dem „Alten Schloß“ über der Salzböde südlich von Marburg <sup>62)</sup>. Stengel möchte bei den baulichen Neuerungen in Deutschland an den Einfluß des „damals ans Licht gezogenen antiken Schrifttums der

---

stehen nebeneinander; ebenso sind 184, 51 *porrum*, 54 *cepe* und 55 *aleu* in derselben Ecke angepflanzt. Vgl. ganz entsprechend 316, 1 *radix*, 4 *pastinaca*, 5 *porrum*, 8 *cepae*, 9 *aleum*, ebenso 15, 27. 31. 33. 34. 35 und 88, 50. 53. 56. 57. 58. Die Kräuter des *herbularius* und des *hortus* von St. Gallen gehören in der Regel dem Abschnitt *De oleribus* der *Hermeneumata* an, die Bäume mit Ausnahme des *persicus* durchgehend dem *De arboribus*.

<sup>60)</sup> Vgl. die Zusammenstellung bei Baesecke, *Vocabularius* S. 53—55.

<sup>61)</sup> Willi Görich, Rastorte an alter Straße? *Festschr. E. E. Stengel* (1952) S. 489 ff.

<sup>62)</sup> Görich a. a. O. S. 488 u. ders., Das Gronauer „Alte Schloß“ über der Salzböde. Eine frühkarol. Straßenfeste, *Hess. Jb. f. Landesgesch.* 1 (1951) 25 ff.